



# PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden  
Juni 2018

## Das Leben - wie es ist



*In Sitzungen und Klausuren holen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte ihr Leben - und das Leben anderer herein, bringen es ins Wort und entwerfen Handlungsschritte. Im Bild der Pfarrgemeinderat der Stiftspfarr St. Florian bei seiner Klausur im Jänner 2018.*

**P**farrgemeinderät/innen sind – wie viele Menschen – als Suchende unterwegs. Sinn finden, Glück haben, gute Beziehungen leben, Freude und Wertschätzung erleben.

Wo fange ich an zu suchen? Ein hervorragender Ort zur Suche ist mein eigenes Leben: Bedenken, warum ich so und nicht anders handle. Bemerkungen, was ich tue und was mein Handeln bei anderen auslöst. Beachten, was mir widerfährt. Wahrnehmen, mit wem ich in Kontakt bin. Achten, was mir an Zuwendung entgegengebracht wird. Sehen, was einen anderen Menschen ausmacht. Fragen stellen. Interesse zeigen. Sich verbinden und sich verbunden wissen.

### Das Reich Gottes ankommen lassen

Jesus hat sich in diese Suchbewegung der Menschen mitten hineingestellt.

Mitten ins Leben. Er hat Anteil genommen an dem, was die Menschen erlitten und erhofften. Alles, was klein machte und die Menschen hungern ließ, hat er an den Pranger gestellt. Ungerechtigkeiten hat er beim Namen genannt und starke Zeichen der Befreiung gesetzt.

Darauf beziehen wir uns; mit dieser Verkündigung des Reiches Gottes im Handgepäck gehen wir „suchen“.

### Vertrauen in die Menschen

Diese Suche funktioniert nicht, wenn wir schon wissen, wie das Leben sein soll. Wenn wir schon wissen, wo wir die anderen hinbringen wollen – z.B. zu dem, was uns selbst besonders wichtig ist. Wenn wir andere als brave Helfer/innen in den Dienst nehmen oder als KundInnen betrachten, denen wir das Produkt „Kirche“ verkaufen wollen.

„Mitarbeiter/innen Gottes“ sind keine Sklaven und Sklavinnen irgendwelcher Pläne oder Programme, sondern haben als Geschaffene und als Getaufte selbst Teil an der Kraft Gottes und sind mit Gott verbunden. Als „Schwestern und Brüder“ bezeichnen sich die ChristInnen manchmal untereinander. Gleiche begegnen sich und ermöglichen einander ein Wachsen und Gedeihen.

### Gottvertrauen

Pfarrgemeinderät/innen wollen – wie viele andere Menschen – etwas bewegen, gestalten, bewirken; nicht nur für sich selbst, sondern auch mit anderen und für andere. Was würde geschehen, wenn wir dieses Wollen noch mehr aus dem Leben und dem Gottvertrauen heraus gestalten? Es liegt nicht alles in unserer Hand und in unserer Macht.

### Das Leben, wie es ist, ins Wort bringen und handeln

Ich gebe meine Lebenserfahrungen nicht an der Kirchentür oder an der Tür des Sitzungszimmers ab. Was ich erlebe, wie es mir mit meiner Arbeit geht, was mir Menschen erzählen, bringe ich im Pfarrgemeinderat ins Wort. Ich traue meinen eigenen Wahrnehmungen. Was ich mir bei einer Pfarrgemeinderatssitzung denke, ist es wert, ausgesprochen zu werden. Sehr oft bin ich nicht allein mit meinem Anliegen. Aus diesem Erzählen entsteht Handeln. ☺

Mag.a Monika Heilmann



# Das Leben hereinholen und handeln

## BUNTER PFARRGEMEINDERAT

Ich erlebe uns als sehr handlungsfähigen Pfarrgemeinderat. Wir sind ein bunter Pfarrgemeinderat (Jung-Alt, die verschiedensten Berufe und Glaubensansichten). Wir verstehen einander gut und diskutieren alle offen über Anliegen der Pfarre und Pfarrbevölkerung. Jeder bringt seine Stärken ein und kann auf die Hilfe und Unterstützung der anderen vertrauen. Sollten Schwierigkeiten auftreten, sprechen wir in der Sitzung darüber, meist entstehen hier umsetzbare Ideen (z.B.: Finanzierung des neuen Gotteslobs). Fühlt sich jemand einer Sache nicht gewachsen oder kann nicht mehr, übernimmt jemand anderer oder ein Team. Dies funktioniert gut, da wir für fast jede Situation Menschen in unserer Pfarre kennen, die uns unterstützen und Aufgaben übernehmen. Wenn etwas nicht (mehr)

möglich ist, probieren wir andere Wege und Möglichkeiten, wenn es passt, ist alles gut, wenn nicht - Ideen dürfen auch scheitern und wir schmieden eine neue. Das gegenseitige Vertrauen im Pfarrgemeinderat ineinander und unser offener Umgang miteinander lässt ein menschliches und gut funktionierendes Arbeiten und Handeln zu. 🐦

*Carolin Briganser, PGR-Obfrau in Pinsdorf*



*Carolin Briganser aus Pinsdorf freut sich über ihr Wirken in einem bunten und zugleich handlungsfähigen Pfarrgemeinderat.*

Foto: Sebastian Mayer Fotografie

## WEGE SIND KÜRZER

Der Pfarrgemeinderat von Sigharting konnte bei der Wahl 2017 viele Delegierte aus den örtlichen Vereinen für den Pfarrgemeinderat gewinnen. PGR-Obfrau Sandra Wöginger sieht als einen großen Vorteil die kurzen Kommunikationswege zwischen Pfarre und Vereinen bei kirchlichen Festen oder bei Vereinsfesten, wo eine Beteiligung der Pfarre gewünscht ist. Das Leben der Vereine kommt gleich bei den Sitzungen in den Pfarrgemeinderat herein.

Die Vereine werden selbständig aktiv: Die Goldhaubengruppe übernimmt die Organisation und Durchführung des Jubelpaare-Festes. Und ein für Herbst geplantes pfarrliches Fest geht auf die Initiative des Delegierten der Freiwilligen Feuerwehr zurück, der mit anderen zusammen schon fest an der Umsetzung werkt. 🐦

*Reinhard Wimmer*

## FESTSTIMMUNG IM KIRCHENRAUM ST. FRANZISKUS IN WELS

Hochzeiten holen das Leben an einem Höhepunkt in unsere Pfarrgemeinde herein. Paare wünschen sich, ihrer Beziehung die bestmöglichen Startbedingungen zu geben – gerade aus der Erfahrung der Zerbrechlichkeit von Beziehungen. Sie erbitten eine kirchliche Trauung oder Segensfeier, aus einer tiefen Sehnsucht heraus, einem religiösen Zugang, auch wenn sie diesen mitunter gar nicht so genau benennen können. Für die Feier dieses Vertrauens wollen wir als Pfarre qualitativ Raum geben. Da eine Ehe für alle Tage des Lebens gedacht ist, bieten wir die Möglichkeit, das Hochzeitsmahl nach der Trauung in unserem modernen Kirchenraum zu feiern. Aus der Kirche wird ein Festsaal, an die religiöse Trauung schließt ein Festmahl an – das entspricht unserem Selbstverständnis: volles Leben und Festfreude in unserem Kirchenraum. 🐦 *Irmgard Lehner, PfAss.<sup>in</sup>*



Foto: Walter Kraami; Design: Ines Hummer

*Das Bild dieses Hochzeitsmahles in der Pfarre Wels-St.Franziskus ist im Juni 2018 als Großplakat an der Kreuzung Römerstraße – Vogelweiderstraße in Wels zu sehen.*

## ZUKUNFTSWEG DER DIÖZESE LINZ: DER HEILIGE GEIST UND WIR

Seit der ersten Diözesanversammlung für den Zukunftsweg am 11. November 2017 haben die **sieben Themengruppen** verstärkt ihre Denk- und Planungsarbeit aufgenommen bzw. weitergeführt. Die Themen sind:

- Jugend
- Armut
- Liturgie-Sakramente-Kirchenjahr
- Bildung
- Gastfreundschaft-Pilgerschaft-Spiritualität
- Zeitgemäße Strukturen
- Glaubensvermittlung neu

Alle Themengruppen sind aufgefordert, Beiträge zur diözesanen Vision und konkrete Maßnahmen für ihr Themengebiet zu formulieren.

Themen der Diözesanversammlung am 17. November 2018: diözesanen Visionsätze und Taufpastoral.

Projektleiterin und Pastoralamtsdirektorin Mag.<sup>a</sup> Gabriele Eder-Cakl sind diese theologischen Inhalte wichtig:

### „Der Heilige Geist und wir“

Beim sogenannten Apostelkonzil (Apg

15) rangen Paulus und seine Begleiter mit Petrus und den anderen Aposteln darum, ob alle als Voraussetzung für das Christsein Juden werden mussten oder nicht. Sie kamen zum Entschluss, dass der Geist Gottes auch bei den Heiden ist. „Der Heilige Geist und wir haben beschlossen.“ (Apg 15,28)

### Dialogischer Glaube

Mit dem Theologen und Religionsphilosophen Tomáš Halík betont Eder-Cakl, dass es einen „dialogischen Glauben“

brauche, der „Werke zeigt“ und auf Gottes Ansprechen „mit seinem Leben antwortet“. Die „Schlüsselaufgabe“ der heutigen Gesellschaft liege darin, „die Unterschiedlichkeit des anderen nicht nur als eine mögliche Quelle der Bedrohung, sondern vor allem als eine mögliche Quelle der eigenen Bereicherung, Vervollständigung zu akzeptieren.“

[zukunftsweg@dioezese-linz.at](mailto:zukunftsweg@dioezese-linz.at)

Informationen mit Zeitplan auf:

[www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)



Foto: Christoph Burgstaller

Eine Teilgruppe der „Option Jugend“ des diözesanen Zukunftsweges bei einem ihrer Treffen.

## PFARREN UNTERSTÜTZEN DEN MARIENDOM

Der Linzer Mariendom wird renoviert und benötigt Unterstützung. Als Bischofssitz steht er für das Verbindende in der Diözese Linz. „Wir wünschen uns eine Beteiligung der Pfarren“, sagt Bischofsvikar Wilhelm Vieböck im „informiert“-Interview. „Natürlich sehen wir, dass die Pfarren mit eigenen Bau- und Renovierungsmaßnahmen stark gefordert sind. Aber auch schon kleine Unterstützungen helfen.“ Z. B.:

- Mithilfe bei Veranstaltungen von Pro Mariendom (Benefizkonzerte, Marktveranstaltungen): Ob alleine oder im Team, ganztags oder für ein paar Stunden – jede Unterstützung zählt. Melden Sie Ihre Bereitschaft beim Pro Mariendom

Team, Sie werden dann für konkrete Termine angefragt.

- Kauf von Pro Mariendom-Produkten wie Dompralinen oder Domspitz, einem süßen Schokospitz in Turmform als Geschenk für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

- Besuch einer Benefizveranstaltung oder einer Domführung als Pfarrgemeinderats- oder Pfarrausflug

- Widmung der Kollekte vom 8. Dezember für den Mariendom

- und natürlich freut sich der Mariendom auch über viele Likes auf seiner Facebookseite /mariendomlinz.

Mag.<sup>a</sup> Martina Noll, [promariendom@dioezese-linz.at](mailto:promariendom@dioezese-linz.at), [www.promariendom.at](http://www.promariendom.at)

## 72 STUNDEN SOZIAL

Von 17. bis 20. Oktober 2018 engagieren sich Jugendliche unter dem Motto „Challenge your limits“ bei Österreichs größter Jugendsozialaktion in gemeinnützigen Projekten.

**Projekte einreichen** bis 14. 9. 2018

**Als Teilnehmer/innen und Gruppenleiter/innen** (über 18) anmelden: Kreative, mutige junge Menschen von 14 bis 25 auch aus den öö. Pfarren bis 30. 9. 2018.

Thematisieren Sie diese Aktion im Pfarrgemeinderat und ermutigen Sie zum Mitmachen!

[www.72h.at](http://www.72h.at)

(0732) 76 10-3315

[judith.zeitlhofer@dioezese-linz.at](mailto:judith.zeitlhofer@dioezese-linz.at)

# Aktuell für den Pfarrgemeinderat

## Umweltleitlinien

Im Herbst 2017 hat der Pastoralrat die neuen Umweltleitlinien für die Diözese Linz beschlossen.

Die Umweltleitlinien gliedern sich in sechs Themenfelder: **Liturgie, Bildung und Glaubenskommunikation, Finanzen und Beschaffung, Kirchliche Immobilien, Mobilität und Mitwirkung in Gesellschaft und Politik.**

Pfarrgemeinderäte, Fachausschüsse und kirchliche Gruppen sind eingeladen, die Anregungen zu sichten, sich mit den Impulsen auseinanderzusetzen und dann das zu tun, was in ihrem Wirkungsbereich umgesetzt werden kann. Vor allem soll auch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft gesucht werden.

Dokument auf: [www.dioezese-linz.at/oekologie](http://www.dioezese-linz.at/oekologie) – Unterlagen bestellen bei: [sozialreferat@dioezese-linz.at](mailto:sozialreferat@dioezese-linz.at) 🐦

## Gemeinschaftsgärten

Gemeinschaftsgärten stillen die Sehnsucht nach Natur, ein Mehr an sozialem Miteinander und nach Versorgung mit eigenem Gemüse. Sie ermöglichen Familien, ihren Kindern zu zeigen, wie Gemüse wächst, sie sind ein Ausgleich zum Arbeitsalltag und schaffen eine Integrationsmöglichkeit mit Menschen aus anderen Kulturen, schaffen eine sinnvolle Arbeit.

Christ/inn/en praktizieren Schöpfungsverantwortung. Wenn Sie ein Grundstück zur Verfügung stellen und/oder einen Gemeinschaftsgarten gründen wollen, kontaktieren Sie:

DI<sup>in</sup> Franziska Radinger  
Klimabündnis Österreich GmbH, Zweigstelle OÖ, (0732) 772652-0  
[bodenbuendnis@klimabuendnis.at](mailto:bodenbuendnis@klimabuendnis.at)  
[oberoesterreich.bodenbuendnis.or.at](http://oberoesterreich.bodenbuendnis.or.at) 🐦

## Verkündschafter-Treffen 2018

Weiterbildung, spirituelle Vertiefung und Erfahrungsaustausch für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeiter/innen. Die Themen der Workshops:

1. Teamarbeit in der pfarrlichen ÖA und Mitarbeiter/innenmotivation
2. Die Pfarre im Internet: Inhalte, Suchmaschinenoptimierung, Technik
3. Menschen fotografieren

4. Oktober 2018 – Gallneukirchen  
10. Oktober 2018 – Rohrbach  
18. Oktober 2018 – Ried im Innkreis  
25. Oktober 2018 – Attnang-Puchheim  
8. November 2018 – Puchberg/Wels

Jeweils 19.00 - 21.00 Uhr  
[poea@dioezese-linz.at](mailto:poea@dioezese-linz.at)

(0732) 76 10-3141 🐦



## Ich-Bin-Woche 2018

Eine Woche mal ganz anders erleben: Alle Mädchen und Buben zwischen 12 und 14 Jahren sind eingeladen, eine tolle Woche mit Gleichaltrigen im Jungscharhaus Großloiben zu verbringen. Dort können sie viel Neues erleben, Spannendes über sich selbst erfahren, kreativ sein und einfach mal abschalten.

In Kleingruppen wird über die eigenen Wünsche und Träume, über Freund/innen und Familie, über Gott und die Welt geredet.

Mit abwechslungsreichen Workshops und gemütlichen Abenden beim Lagerfeuer!

Der Jungschar-Tipp für Firmpat/innen: Die Ich-Bin-Woche ist das perfekte Firmgeschenk.

Ich-Bin-Woche 2018, 26.-31. August 2018, Jungscharhaus Großloiben (Weyer), Kosten: € 190,- (inkl. Vollpension, Programm & Material). [kjs@dioezese-linz.at](mailto:kjs@dioezese-linz.at) at oder (0732)7610-3341 🐦

**IMPRESSUM Inhaber:** Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Monika Heilmann (MH), Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer (BSS), Mag. Hans Putz (HP), Mag. Reinhard Wimmer (RW), Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, [pgr@dioezese-linz.at](mailto:pgr@dioezese-linz.at), [www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr) **Gestaltung:** Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer, Melanie Lang. Wenn nicht anders angegeben, alle Fotos: Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität. **Herstellerin:** kb-offset, Regau, **Verlagsort:** Linz. **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. „Informationen für Pfarrgemeinden“ wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-LeiterInnen automatisch sowie an alle InteressentInnen auf Bestellung kostenlos zugesandt. **Verlagspostamt:** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnummer:** GZ 022031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.